

## Respektvoller Umgang in der Gesellschaft

Zielgruppe: ab Jgst. 4



### Zielsetzung

Schülerinnen und Schüler (SuS) benennen Wörter und Beispielsätze für ein gelungenes Miteinander.



**Zeit** 15 Minuten



### Material

Sprechblasen für den Einstieg. Blockblätter für Notizen bei Gedankensammlung

### Verfassungsbezug

Art. 1 Abs. 1&2 GG  
Präambel BV



Werte



### Ablauf/Unterrichtsmethode/Sozialform

Ablauf	Anmerkungen
<p><b>1 Einstiegsimpuls</b></p> <p>Lehrkraft (L) präsentiert zwei Sprechblasen. SuS äußern sich.</p> <p><b>Lehrkraft schreibt das Wort „Respekt“ an die Tafel. SuS äußern sich, das Wort wird erklärt.</b></p> <p>L: „Du hast bestimmt eine Idee, welche Sprechblase zu Respekt passt. Deute mit deinem Finger.“</p> <p>L: „Genau. Heute verstehst du, dass Respekt auch wichtig ist und wie sie in unserer Stadt/ in unserem Dorf funktioniert.“</p>	<p>Sprechblasen können unter die Dokumentenkamera gelegt werden, vielleicht an die Tafel gezeichnet und in einer ppt gezeigt werden.</p> <p>Durch das Zeigen der SuS entsteht Aktivierung.</p>
<p><b>2 Diskussion</b></p> <p>Respekt ist auch bei uns wichtig, weil...</p> <p><b>Ergebnis: Kinder erkennen Nachteile von Ausgrenzung/ Beschimpfung/ Herabwürdigung....</b></p>	<p>Plenum</p> <p>Nicht die Ob-Frage (Respekt auch bei uns?), sondern die Deswegen-Fragen sind hier wichtig.</p>
<p><b>3 Umsetzung</b></p> <p>Findet Beispiele: So kann Respekt in unserer Stadt/ in unserem Dorf aussehen.</p> <p>Einstieg mit Beispielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aussehen von Menschen (Hautfarbe/ Haarfarbe/ wird nicht kommentiert)</li> <li>• Die Religionszugehörigkeit spielt keine Rolle für ein friedliches Miteinander. Meinungen, die nicht religiöse Überzeugungen diffamieren, sind zu tolerieren.</li> <li>• „Ich finde es gut, dass Menschen ohne Arbeit Geld bekommen.“ „Ich finde wichtig, dass sich alle Menschen Arbeit suchen, um Geld zu verdienen.“</li> </ul>	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Die ersten Beispiele sind abstrakter und werden die Kinder so nicht äußern. Durch die konkreten Beispiele werden die SuS angeregt, eigene konkrete Beispiele zu finden.</p>

(Bildquellen: ©istockphoto.com/Polina Tomtosova, ©istockphoto.com/Visual Generation, ©istockphoto.com/saenal78)

<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Ich bin nicht Christ/ Moslem/ Jude/ nicht gläubig. Was jemand glaubt, ist seine eigene Entscheidung.“</li> <li>• „Ich finde toll, was du leistest. Du kannst zum Beispiel ...“</li> </ul>	
<p><b>4 Auswertung</b></p> <p>Die Ideen werden zusammengetragen (Tafelanschrift, sprachliche Auswertung, digitale Auswertung).</p>	<p>Interessant sind auch die Ideen der anderen Gruppen. Je nach Zeit kann diskutiert werden.</p>

## Tipps



- Vielleicht gibt es Besonderheiten in der Stadt/ im Ort, auf die eingegangen werden kann?
- Dieser Baustein wird besonders spannend mit tagesaktuellem Bezug oder Ortsbezug! Was ist bei den Kindern ein Thema? Was ist in der Stadt/ im Ort Thema? Was ist in der Pause Thema? Was ist die Lebenswirklichkeit der Kinder? Hier ist Feinfühligkeit wichtig.



## Begriffserklärungen

In der Präambel der bayerischen Verfassung ist der Begriff der „Menschlichkeit“ zentral. Diese Menschlichkeit bedeutet die Achtung des Gegenübers, des respektvollen Miteinanders, somit des *Respekts*.

Laut Schubert/ Klein ist Respekt die Achtung oder Wertschätzung einer Person, Meinung oder Lebensweise ohne notwendigerweise die entsprechende Ansicht oder Lebensauffassung zu übernehmen.

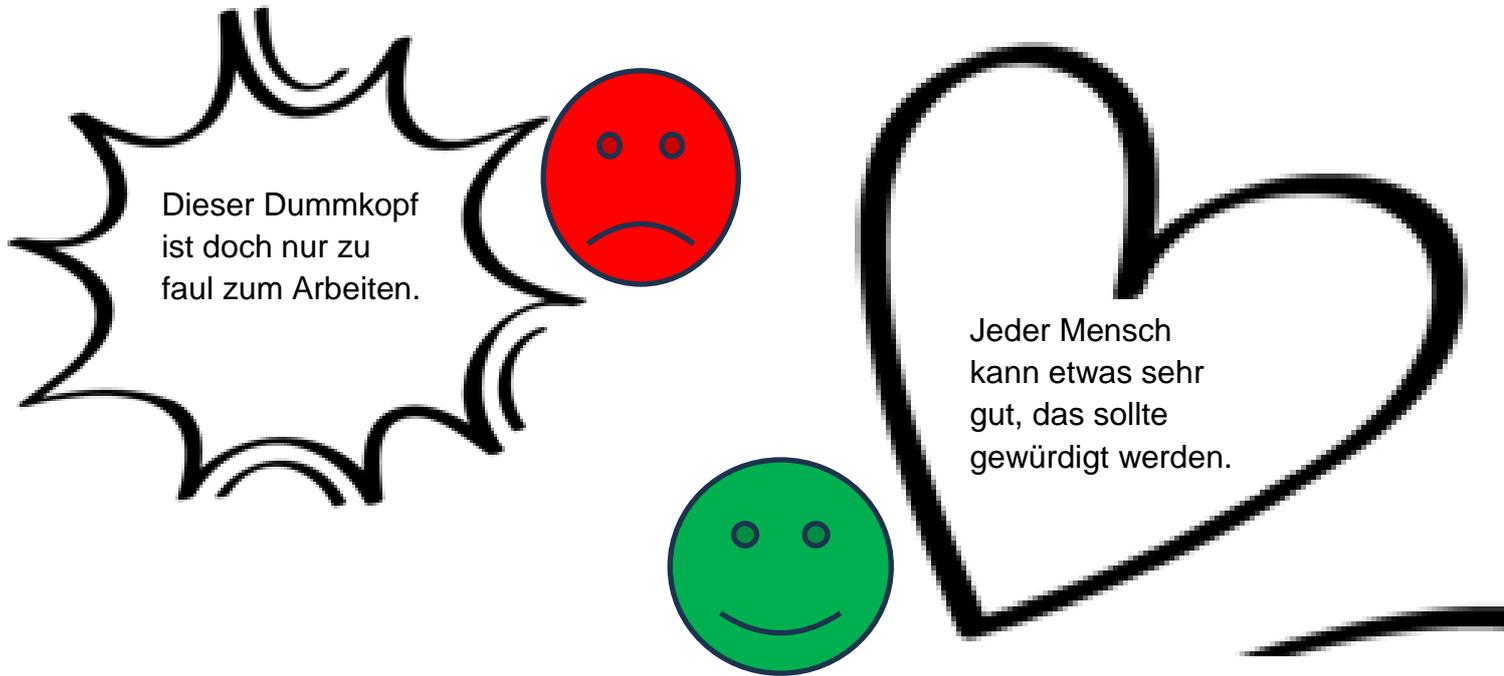
## Literatur/Links

*Schubert, Klaus/Martina Klein: Das Politiklexikon. 7., aktual. u. erw. Aufl. Bonn: Dietz 2020. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.*

Gekauftes Bild ISB i-stock1621531002.jpg



## Arbeitsmaterial oder Arbeitsblatt



(Bildquellen: ©istockphoto.com/Polina Tomtosova, ©istockphoto.com/Visual Generation, ©istockphoto.com/saenal78)